

Fraktionsstatement

des UNABHÄNGIGEN Wählerbündnisses Eberswalde anlässlich der Generaldebatte zur Haushaltssatzung der Stadt Eberswalde für das Kalender- und Haushaltsjahr 2019 im relevanten Tagesordnungspunkt der öffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 22. November 2018

- Fraktion in der aktuellen personellen Besetzung letztmalig in der Haushaltsdebatte aktiv
- vorab signalisieren wir unsere einstimmige Zustimmung zur vorliegenden Haushaltssatzung
- trotzdem möchten wir im Detail anmerken das wir als Fraktion den Eindruck haben das mit der Haushaltsdebatte 2019 erneut zahlreiche kommunalpolitische "Erbhöfe" seitens der großen Stadtfaktionen von DIE SPD, CDU und DIE LINKE , temporär von BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN und BÜRGERFRAKTION Eberswalde bedient wurden, die FLUT von Änderungsanträgen zur Haushaltssatzung tut dies eindrucksvoll unterstreichen und bestätigen
- dass die Sanierung der Borsighalle am Treidelweg des Finowkanal und die Sanierung des Urwaldhauses im Zoo Eberswalde absolute Priorität vor der mehr als überfälligen Grundsanierung der geschichtsträchtigen Bruno- H.-Bürgel- Grundschule in Stadtmitte hat, ist insbesondere der betroffenen Schülerschaft, Elternschaft und Lehrerschaft schwer zu vermitteln
- Schaffung und Bereitstellung von zusätzlichen Wohnraumflächen insbesondere für externe ZuzüglerInnen erfordert ein rasches Nachsteuern in eine moderne und zukunftsgerichtete Infrastruktur insbesondere bei Kita, Hort- und Schulplätzen aber auch bei barrierefreien generationsübergreifenden Kultur, Sport- und Freizeitangeboten und kreativen Begegnungsstätten
- gleiches gilt für komplexes und nachhaltigeres Agieren in der Geh- und Radwegsanierung um es mehrheitlich nicht nur bei kommunaler "Flickschusterei und Kosmetik" zu belassen
- die ständige Gewährleistung und Einhaltung von Mindestanforderungen bei öffentlicher Ordnung und Sicherheit erfordert ein komplexes und teilweise temporäres Agieren von konstruktiver und aufgeklärter Zivilgesellschaft, dem städtischen Ordnungsamt und Bauhof, den zahlreichen Wohnungsunternehmen und weiteren in- und externen AkteurenInnen des Wohnungsmarktes, der Revierpolizei und der zivilen Sicherheitspartnerschaft

- die Ansiedlung und Stärkung von Klein und Mittelständischen Unternehmen in der Stadt und in der Region muss wieder stärker in den Focus von begleitenden kommunalen Handelns von Stadtverwaltung und Stadtpolitik gelegt werden
- eine bürgernahe und jederzeit dienstleistende KERNVERWALTUNG für die Einwohnerschaft und ihrer Gäste aber auch der nachgeordnete gesamte Kita- und Hortbereich braucht eine gesunde und hoch motivierte ErzieherInnen und MitarbeiterInnenschaft
- ein Personalentwicklungskonzeption verbunden mit der relevanten Aufgabenkritik darf nicht zur Worthülse verkommen, sondern muss endlich aufgelegt und aktiv werden damit ein reibungsloserer Übergang von beruflichen NeueinsteigerInnen und designierenden RuheständlerInnen geräuschlos aber effektiv gelingen kann
- jeder Haushalt einer Kommune ist zugleich ein Haushalt wo die Einwohnerschaft aktiv mitbestimmen sollte, welche Schwerpunkte die Stadtverwaltung und die Stadtpolitik legen sollte
- Veranstaltungen wie der TAG der ENTSCHEIDUNG im BÜRGERBUDGET insbesondere für Großvereine des Sportes, Schulen und Kitas dienen nicht den Grundgedanken des Bürgerhaushalt von Porto Alegre
- die Begleitung zur Integration von Geflüchteten darf die Stadtpolitik im gemeinsamen Wirken von Landkreis Land und Bund zu keinem Zeitpunkt außer Acht lassen
- Kommunale Kriminalitätsprävention muss auch endlich in Eberswalde gelebt werden, dies maßgeblich unter Verantwortung des Bürgermeister und des Leiters des Ordnungsamtes und der temporären Mitwirkung von MitarbeiterInnen und BeamtenInnen der Polizeiinspektion Barnim und des Polizeirevier Eberswalde
- die Sinn und Zweckhaftigkeit der KAG "Region Finowkanal" ist ernsthaft zu hinterfragen, insbesondere aus Sicht der Folgen einer zusätzlichen in- und externen haushalterischen Belastung von Kommunen u. a. auch des Mittelzentrums Eberswalde